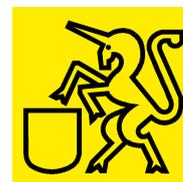


8. Sitzung des Gemeinderates

Datum, Zeit	Montag, 4. Mai 2015, 19:00 bis 20.05 Uhr
Ort	Saal reformiertes Pfarreizentrum ReZ
Vorsitz	Patrick Schnider (SP/Grüne), Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2014/15 bis Traktandum 4.1 Jacqueline Hofer (SVP), Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2015/16 ab Traktandum 4.2
Anwesend	36 Gemeinderatsmitglieder
Entschuldigt abwesend	Hans Baumann Stefanie Huber Thomas Maier Patrick Schärli SR Jürgen Besmer
Protokoll	Beatrix Peterhans, Gemeinderatssekretärin
Stimmenzähler	Andreas Sturzenegger: Bereich SVP Barbara Schori: Bereich Mitte inkl. Bürotisch Angelika Murer Mikolasek: Bereich glp/GEU und SP/Grüne
Weibeldienst	Leopoldo Putorti

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 7. Sitzung vom 30. März 2015
3. Zustimmung zum öffentlichen Gestaltungsplan "Pfadiheim Schlupf" und den dazugehörigen Planungsmitteln (Waldabstandslinie, Änderung Zonenplan und Bauordnung) / Genehmigung GR Geschäft Nr. 37/2015
4. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2015/16:
 - 4.1. Wahl der Präsidentin des Gemeinderates
 - 4.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates



4.3. Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates

4.4. Wahl der drei Stimmenzähler

1. Mitteilungen

Mitteilung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Patrick Schnider (SP/Grüne) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum zur achten Sitzung der Legislaturperiode 2014-2018. Er orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Neue Geschäfte seit dem 30. März 2015

Der Stadtrat hat folgendes neues Geschäft überwiesen:

- Verordnung über das Abstellen von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund

Dieses Geschäft wird derzeit durch die GRPK vorberaten.

Bei der KRL ist kein neues Geschäft eingegangen.

Folgender politischer Vorstoss ist beim Ratsbüro eingegangen:

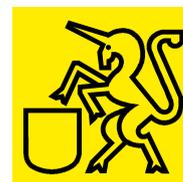
- Interpellation Daniel Griesser (SVP) „Reinigung Grüngutbehälter“

Fraktions- und persönliche Erklärungen

Keine.

2. Protokollgenehmigung der 7. Sitzung vom 30. März 2015

Zum Protokoll der Sitzung vom 30. März 2015 sind beim Gemeinderatspräsidenten keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es ist somit, in Anwendung von Art. 58 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, genehmigt.



3. **Zustimmung zum öffentlichen Gestaltungsplan "Pfadiheim Schlupf" und den dazugehörigen Planungsmitteln (Waldabstandslinie, Änderung Zonenplan und Bauordnung) / Genehmigung GR Geschäft Nr. 37/2015**

Referat KRL-Präsident Reto Heeb

„Ich zeige Ihnen zuerst ein Bild des heutigen Pfadiheims sowie eine Visualisierung eines Richtprojekts welches zeigt, wie das Pfadiheim neu aussehen könnte. Der Gemeinderat stimmte bereits am 2. Dezember 2013 über den öffentlichen Gestaltungsplan ab, welcher an dieser Sitzung einstimmig genehmigt wurde. Danach wurde zuerst ein Rekurs beim Baurekursgericht und in der Folge eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich eingereicht. Die Stadt Dübendorf hat in diesem Verfahren zum grössten Teil obsiegt und beide Parteien verzichten auf einen Weiterzug ans Bundesgericht. Folgende drei Anpassungen müssen nun am bereits bewilligten Gestaltungsplan vorgenommen werden:

- Anpassungen der Benutzergruppen in drei Kategorien (A, B und C), denen jeweils andere Rechte zugeteilt werden. Im Betriebsreglement werden die Vorgaben zur Vermeidung von Lärm und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung definiert. Lärmintensive Veranstaltungen sind grundsätzlich untersagt.
- Im Situationsplan des Gestaltungsplans wurde die Mantellinie E so angepasst, dass die Waldabstandsgrenze an keiner Stelle 10 Meter unterschreitet. Auf das Projekt hat das einen minimalen Einfluss, weil sich innerhalb der Mantellinie E nur Treppen und Stufen des Aussenbereichs befinden.
- Das Verwaltungsgericht hält fest, dass bei einer Umzonung auch ein Waldabstandsplan zu erstellen ist. Der Waldabstand wird auf 15 Meter, im Gegensatz zum Regelfall von 30 Metern, festgelegt. Der eigentliche Baukörper des Pfadiheims hält diesen Waldabstand ein und die Stadt Dübendorf ist klar der Meinung, dass durch die besonderen örtlichen Gegebenheiten eine Abweichung zum kantonalen Regelmass gemacht werden kann.

Der Stadtpräsident konnte an einer KRL-Sitzung alle offenen Fragen sehr freundlich und kompetent beantworten. Wir kamen in der KRL sehr schnell zum einstimmigen Entscheid, das vorliegende Geschäft dem Gemeinderat zur Annahme zu empfehlen.“

Stellungnahme Mitglieder KRL

Keine.

Stellungnahme Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP)

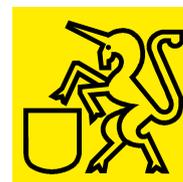
„Ich bedanke mich herzlich bei der KRL für die Einladung an ihre Sitzung und die damit verbundene Möglichkeit, die wenigen offenen Fragen zu beantworten. Ebenfalls bedanke ich mich für die einstimmige Zustimmung der KRL zu diesem Geschäft.“

Allgemeine Diskussion

Keine.

Abstimmung

Der private Gestaltungsplan „Pfadiheim Schlupf“ und die dazugehörigen Planungsmittel werden mit 35 zu 0 Stimmen genehmigt.



Beschluss

1. Im Zusammenhang mit dem Projekt Pfadiheim Schlupf wird folgenden Planungsmitteln, gestützt auf § 88 des Planungs- und Baugesetzes (PBG), zugestimmt:
 - 1.1 Dem öffentlichen Gestaltungsplan Pfadiheim Schlupf auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1644, bestehend aus dem Plan Massstab 1:200 und den zugehörigen Vorschriften vom 19. Januar 2015.
 - 1.2 Der Zonenplanänderung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Gestaltungsplan Pfadiheim Schlupf auf Kat.-Nr. 1644 vom 19. Januar 2015.
 - 1.3 Der Änderung der Bauordnung, Art. 26a, Ziffer 4 (neu): „In der Erholungszone ED ist das Pfadiheim Schlupf, gemäss zugehörigem öffentlichen Gestaltungsplan, zulässig.“
 - 1.4 Dem kommunalen Waldabstandslinienplan Nr. 5 vom 19. Januar 2015.

Der Beschluss ersetzt den Gemeinderatsbeschluss vom 2. Juli 2012, welcher vom Verwaltungsgericht des Kantons Zürich teilweise aufgehoben wurde.

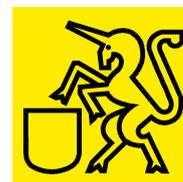
Der Gestaltungsplan, die Änderungen von Bauordnung und Zonenplan sowie der Waldabstandslinienplan bedürfen gemäss § 89 PBG der Genehmigung durch die Baudirektion des Kantons Zürich.

2. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

4. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2015/16:

Rückblick Gemeinderatspräsident Patrick Schnider

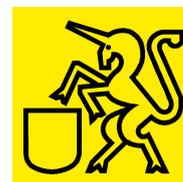
„In meiner Antrittsrede vor einem Jahr habe ich den Parlamentsbetrieb mit einem Orchester verglichen. Wenn man mit diesem Bild das letzte Jahr als Konzert betrachtet, darf man sagen, dass das Konzert sehr vielseitig war. Ich hatte die Ehre, an verschiedenste Anlässen als Gast eingeladen zu werden. Sei es eine Generalversammlung, ein Einweihungsfest, ein Spatenstich, ein Konzert, ein militärischer Anlass oder eine Infoveranstaltung, die Anlässe waren immer sehr spannend und äusserst lehrreich. Für das möchte ich mich bei allen Vereinen und Organisationen, die mich eingeladen haben, herzlich bedanken. Ein besonderes Highlight war für mich der Gemeinderatsausflug, den ich organisieren durfte. Ich konnte dabei Ecken der Stadt Zürich und der ETH sehen, die ich bisher noch nicht kannte. Ich war erfreut, wie viele von Ihnen an diesem Ausflug teilnehmen konnten. Es ist immer schön, einmal nicht politische Gespräche in einem geselligen Rahmen führen zu können. Auch der Parlamentsbetrieb war sehr vielseitig. In sieben teilweise langen Sitzungen durfte ich spannende Debatten über verschiedenste Themen leiten. Es hat mich immer gefreut, viele verschiedene Redner ans Rednerpult bitten zu dürfen, und ich hoffe, dass wir in Zukunft auch vermehrt die Stimmen derjenigen hören, die bisher noch nicht so oft zu Wort kamen. Eine Debatte, die mir besonders in Erinnerung bleiben wird, ist die Debatte über die neue Polizeiverordnung. Trotz der Komplexität des Themas und vielen verschiedenen Änderungsanträgen waren die Diskussionen immer intensiv, aber trotzdem immer konstruktiv und fair. Gerade bei so komplizierten Themen wäre ich ohne eine gute Sitzungsvorbereitung aufgeschmissen gewesen. Zum Glück konnte ich mich bei der Vorbereitung der Sitzungen immer auf die Mitglieder des Büros und auf unsere Ratssekretärin Beatrix Peterhans verlassen. Die Arbeit, die sie alle vor und während den Sitzungen leisteten, war für mich extrem hilfreich und ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken. Insbesondere bei schwierigeren Situationen wie Rückkommensanträgen, komplizierten Abstimmungsverfahren oder sogar auch Zwischenrufen aus dem Publikum, war ich immer sehr dankbar, kurzfristig noch die kompetente Beratung meiner Nachbarn hier vorne in Anspruch nehmen zu können. Das letzte Jahr war für mich eine einmalige Erfahrung und hat sehr viel Spass gemacht. Trotzdem freue ich mich auch darauf, wieder aktiv an



den Debatten teilnehmen zu können. Und ich freue mich darauf, wieder etwas mehr Zeit für meine Hobbies, meine Familie und meine Partnerin zu haben. Meine Familie und meine Partnerin mussten letztes Jahr häufig auf mich verzichten, aber sie haben mich immer unterstützt. Dafür möchte ich euch ganz herzlich danken. Der letzte Dank gebührt Ihnen allen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, für die freundliche und konstruktive Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass Sie auch meine Nachfolgerin so tatkräftig unterstützen werden, wie Sie mich unterstützt haben. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Verabschiedung durch Stadtpräsident Lothar Ziörjen

„Vor einem Jahr hat Theo Johner, Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), Patrick Schnider als Stadtpräsident zur Wahl vorgeschlagen. Natürlich haben alle Ratsmitglieder sofort gemerkt, dass das ein Versprecher gewesen war und so hat dann der Gemeinderat Patrick Schnider mit 32 von 37 möglichen Stimmen, mit einem Glanzresultat, als höchsten Dübendorfer zum Gemeinderatspräsidenten gewählt. Bemerkenswert und erwähnenswert ist dabei, dass du, lieber Patrick, dieses höchste politische Amt in Dübendorf bereits im Alter von 23 Jahren erreicht hast. Und das schon nach vier Jahren im Parlament, nachdem du am 4. Oktober 2010 als erst 20-Jähriger für den zurückgetretenen Peter Schuppisser erstmals im Rat Platz genommen hast. Patrick Schnider hat aber trotz seinem jugendlichen Alter sein Amt mit einigen „Vorkenntnissen“ antreten können. Bereits als 10-Jähriger ist er mit dem Rats-Präsidium in Kontakt gekommen, nämlich als seine Mutter, Andrea Kennel, Gemeinderatspräsidentin war und er sie im Präsidialjahr an verschiedene Anlässe begleitet hat. Ich kann mich noch sehr gut an den Ratsausflug erinnern, an welchem er mit 10 Jahren teilgenommen hat. An seiner Antrittsrede hat Patrick Schnider mit dem Satz begonnen: „Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Orchester und einem Parlament?“ Anschliessend hat er bildhaft das „Zusammenspiel“ zwischen Klängen, Rhythmen, Musikern bzw. Politikern umrissen und dass es dabei durchaus auch einmal zu Unstimmigkeiten kommen kann. Im Glattaler vom 25. Juli 2014 hat man dann lesen können: „Häufig gibt es Lösungen, mit denen alle zufrieden sein können“. Und er hat sich auch gewünscht, dass im Rat mehr diskutiert werde. Aus deinem Votum vorhin habe ich entnommen, dass du mit deinem Präsidialjahr durchaus zufrieden warst und dieser Aufruf anscheinend Erfolg hatte. Du hattest gesagt, dass Voten, die unausgesprochen bleiben, wie ein Konzert ohne Melodie seien. Der Anzeiger von Uster ist am 3. Juni 2014 auf eine ungewöhnliche Konstellation eingegangen, dass nämlich nebst dem Ratspräsident auch seine Mutter im Parlament sitzt. So hat man lesen können, dass er jetzt seine Mutter vom Bock aus zurechtweisen könne, falls nötig. Wie ich heute feststellen kann, ist das aber nie nötig gewesen. Zu deinen Zielen im bevorstehenden Amtsjahr hast du vor einem Jahr gesagt, dass es wohl keine grossen Umstrukturierungen brauche oder geben werde. „Vielleicht gibt es Details, die verbessert werden können - beim Extranet könnte man über die Bücher gehen.“ Und eine kleine Feier zum 40-jährigen Bestehen des Gemeinderates hast du auch in Aussicht gestellt. Es hat sich gezeigt, dass das eine realistische Einschätzung gewesen war. Lieber Patrick, es ist dir wichtig gewesen als Repräsentant an den verschiedensten Anlässen teilzunehmen, ganz gleich ob sie an Wochenenden, an Abenden oder an Werktagen mitten am Tag stattgefunden haben. Das war natürlich mit viel Zeitaufwand verbunden, den du aber gerne investiert hast. Du hast bei diesen Kontakten deine Ratskolleginnen und Ratskollegen, aber auch die Dübendorferinnen und Dübendorfer gut vertreten. Für dein grosses Engagement danke ich dir ganz herzlich. Es war sehr wertvoll und wurde von allen geschätzt. Du hast die Ratssitzungen ruhig und mit Umsicht geleitet und dir damit grossen Respekt erarbeitet. Die Sitzungen sind in einem konstruktiven und lebhaften Geist verlaufen. Mit der heutigen Sitzung bist du das 8. Mal als höchster Dübendorfer auf dem „Bock“. Das heisst auch, dass im Amtsjahr 2014/2015 vier Sitzungen mangels genügend behandlungsreifen Geschäfte ausgefallen sind. Im letzten Amtsjahr hat es einige wichtige Geschäfte gegeben, die aber für Patrick Schnider in seiner Führungsrolle als Ratspräsident keine grossen Herausforderungen gewesen sind. So habe ich fast den Eindruck bekommen, als wenn der höchste Schwierigkeitsgrad dann erreicht worden ist, wenn sich z.B. ein Zuhörer von der Galerie herab erklärend oder erzürnt über die Voten und das Resultat vom Gemeinderat beschwert hat, oder wenn im Rat das eine oder andere



Votum zu lange geworden ist. Was es heisst, wenn ein Ratspräsident noch Student ist, das ist beim Ratsausflug vom 24. Oktober 2014 ganz speziell zum Ausdruck gekommen. So hat man zwar zuerst einen Rundgang im Kreis 4 (Stadt Zürich) oder einen Blick hinter die Kulissen vom Opernhaus geniessen können. Dann aber hat man sich zu einer weiteren interessanten Führung in der ETH Hönggerberg getroffen. Den Abschluss hat man dann mit einem steilen Treppenaufstieg in das Restaurant „Dozentenfoyer“ im ETH Zentrum an der Rämistrasse verdienen müssen. Dort ist dann der Abend mit einem Referat von Prof. Dr. Roman Boutellier abgerundet worden. Beim anschliessenden Nachtesen hoch über den Dächern von Zürich wurde dann noch eifrig diskutiert. Lieber Patrick, du hast es mit deinem Ratsausflug geschafft, einen sympathischen Hauch von einem Studentenleben zu versprühen. Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen war das ein Erlebnis von besonderer Art. Lieber Patrick, heute beendest du im Gemeinderat deine Dirigentenrolle und wirst im Orchester (Entschuldigung; im Gemeinderat) wieder als Solist deine politische Arbeit fortsetzen. Ich danke dir im Namen aller Dübendorferinnen und Dübendorfer, deinen Ratskolleginnen und Ratskollegen und natürlich auch im Namen des Stadtrates für dein Engagement für Dübendorf. Du hast das Amt respektvoll, umsichtig und sehr kompetent ausgeübt. Und für das gebührt dir ein ganz grosser und herzlicher Dank. Für deine weitere politische Tätigkeit wünsche ich dir viel Freude und Befriedigung!“

4.1. Wahl der Präsidentin des Gemeinderates

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP)

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt die bisherige erste Vizepräsidentin, Jacqueline Hofer (SVP) zur Ratspräsidentin für das Amtsjahr 2015/16 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

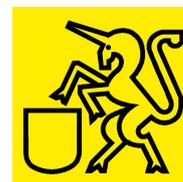
Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

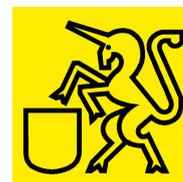
Zahl der Stimmberechtigten	36
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	36
./ leere Stimmen	3
./ ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	33
Absolutes Mehr	17
Gewählt Jacqueline Hofer (SVP)	29
Vereinzelte Stimmen	4
Massgebende Stimmenzahl	33

Antrittsrede Jacqueline Hofer (SVP)

„Heute ist ein besonderer Tag. Ich danke Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, ganz herzlich für den grossen Vertrauensbeweis, den Sie mir mit der heutigen Wahl zur Gemeinderatspräsidentin schenken. Dass mir das Amt als höchste Dübendorferin anvertraut wird, bedeutet mir als gebürtige Dübendorferin sehr viel. Vielen herzlichen Dank! Ich begrüsse an dieser Stelle ganz herzlich alle Gäste auf der Tribüne, meine Familie, meinen kleinen Neffen Samuel und meine Freunde, die mich immer unterstützt haben. Ein grosser Dank geht an meine Fraktion, welche mich vor zwei Jahren zur zweiten Vizepräsidentin nominiert hat und mich damit auf den „Bock“ geschickt hat. Vielen Dank auch meiner Partei, der SVP, und meinen treuen Wählerinnen und Wähler. Lieber Patrick, du hast mir ein



äusserst spannendes, lehrreiches, auch bereicherndes Jahr an deiner Seite beschert. Du hast die Herausforderungen als Gemeinderatspräsident mit Bravour gemeistert und warst ein souveräner und fairer Präsident. Dafür danke ich dir ganz herzlich. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Beatrix Peterhans, unsere geschätzte Gemeinderatssekretärin, die Mitglieder des Büros, unserem Weibel Leo Putorti, den Mitarbeitenden der Stadt Dübendorf und den Vertretern der Medien für die stets angenehme und hervorragende Zusammenarbeit. Ebenfalls danke ich der Stadtpolizei Dübendorf, heute vertreten durch Kommandant Walter Schweizer und Daniel Leppert, herzlich für die Gewährleistung unserer Sicherheit. Anlässlich der heutigen Konstituierungswahlen habe ich eine Zeitreise ab meinem Geburtsjahr 1969 bis heute durch meine Erinnerungen und das lokalgeschichtliche Dübendorfer Heimatbuch gemacht. Hier gleich um die Ecke am Lindenplatz beim Brunnen mit dem Einhorn bin ich aufgewachsen. Das Einhorn ist Teil des Wappenbildes der Stadt Dübendorf, welches am 7. Juni 1926 durch den Gemeinderat genehmigt wurde. Es hat mich durch mein ganzes Leben begleitet. Das Einhorn symbolisiert für mich Stärke, Unabhängigkeit und Freiheit. Es vermittelt Sicherheit und Stabilität und bedeutet für mich Heimat, denn in Dübendorf bin ich zuhause. Damals im Jahr 1969 zählte der Bevölkerungsstand 18'141 Einwohner und rund 35 Jahre später ist er auf 26'109 Einwohner (Stand 31. Dezember 2014) angewachsen. Vieles hat sich seither verändert. Ich erinnere mich an die früheren kleineren Gewerbebetriebe, die das Dorfbild ausmachten, wie z.B. das „Stricklädeli“ von Frau Häubi, der privat geführte Kiosk von Frau Fischbach mit ihrem kleinen Dackel, der legendäre Schumacher, unser Trödler Otti und die Molkerei an der Bahnhofstrasse. Auch der wunderschöne italienische Comestible-Laden mit den tollen Früchte- und Gemüseauslagen an der Ecke Strehlgasse/Bahnhofstrasse und unvergesslich das Eisenwarengeschäft Wirz sowie viele andere, die leider verschwunden sind. Gerade dies zeigt, dass wir dem lokalen Gewerbe Sorge tragen müssen. Wir durften aber auch viele schöne Erfahrungen und Erlebnisse machen. Ich denke da an die beeindruckende Entwicklung der Stadt Dübendorf zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort. Nebst vielen gewerblichen, gesellschaftlichen und sportlichen Anlässen haben wir äusserst erfolgreiche Grossanlässe mit regionaler Ausstrahlung: z.B. die „Dübi-Mäss“, ein Frühlingsfest und Gewerbebeschau zugleich, welche jeweils durch den Gewerbe-, Handels- und Industrieverein Dübendorf vorbildlich und mit grossem Erfolg organisiert wird. Das „Dorrfäsch“ das dank grossem Einsatz und Unterstützung der Dübendorfer Vereine ein Erfolgsgarant ist und neu der eindrückliche „Dübi-Award“, welcher herausragende Leistungen von Dübendorferinnen und Dübendorfern würdigt. Auch dürfen wir regelmässig sportliche Erfolge von lokalen Grössen und Jubiläen feiern. Gerne nenne ich Ihnen aus unzähligen Beispielen einige kürzliche und aktuelle Highlights: z.B. das Jubiläum der Stadtmusik Dübendorf im Stadthaus, 30 Jahre JU-AIR, die historischen Feierlichkeiten „100 Jahre Militärflugplatz Dübendorf - Wiege der Schweizer Luftfahrt“ und demnächst das Jubiläum der Oberen Mühle, sowie das bevorstehende 100-jährige Jubiläum des Samaritervereins Dübendorf. Dübendorf lebt und ist erfolgreich unterwegs. Ich bin davon überzeugt, dass es mir als gebürtige Dübendorfer Gemeinderatspräsidentin hilft, das Gestern und das Jetzt zu kennen, um die Sorgen und Bedürfnisse der Bevölkerung und des Gewerbes zu verstehen und abzuholen. Ich erachte es darum als ausserordentlich wichtig, dass wir Dübendorfer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, das gilt auch für die Mitglieder des Stadtrates, in Dübendorf sichtbar und Ansprechpartner für die Bevölkerung sind. Dübendorf ist unser Lebensmittelpunkt. Darum gehe ich ins „Dorf“ einkaufen, wie wir Dübendorfer das Zentrum unserer Stadt nennen. Ich kaufe hier ein, um das lokale Gewerbe zu unterstützen und habe ein offenes Ohr für Anliegen der Bevölkerung. Auch das Vereinsleben ist mir wichtig. Bereits seit frühstem Alter war ich lange im Schwimmclub Dübendorf und später im Turnverein Dübendorf (Volleyball) aktiv. Und heute, wenn es mir die Zeit erlaubt, bei den Schützen. Jetzt freue mich sehr auf mein Amtsjahr. Ich freue mich, die Geschäfte im Dübendorfer Rat für ein Jahr leiten zu dürfen, habe aber auch grossen Respekt vor dieser Aufgabe. Im Sport gilt für alle Respekt und Fairplay und ich setze mich auch weiterhin für Respekt und Fairplay in der Politik ein. Das will heissen, andere Meinungen gelten zu lassen, auch wenn die eigene längst schon gemacht ist. Einander zuhören, auch wenn man das Thema schon in - und auswendig kennt. Nicht zu vergessen: Auch wir mögen es, wenn man unseren eigenen Voten Aufmerksamkeit schenkt. Respekt und Fairplay sind zwei wichtige Werte, die ich lebe. Zum Schluss noch



ein paar Worte des Dankes an all diejenigen, die mich auf meinem politischen Weg begleiten und unterstützen. Nun mache ich mich mit Freude und Energie an meine spannende neue Aufgabe und danke Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, nochmals herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre kollegiale Mitarbeit. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

4.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates

Referent Präsident IFK

Theo Johner (BDP)

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Hanspeter Schmid (BDP) zum 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2015/16 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

Zahl der Stimmberechtigten	<u>36</u>
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	36
./i. leere Stimmen	1
./i. ungültige Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	<u>35</u>
Absolutes Mehr	18
Gewählt Hanspeter Schmid (BDP)	35
Vereinzelte Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	<u>35</u>



4.3. Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates

Referent Präsident IFK
Theo Johner (BDP)

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Sandro Bertoluzzo (FDP) zum 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2015/16 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

Zahl der Stimmberechtigten	<u>36</u>
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	36
./ leere Stimmen	2
./ ungültige Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	<u>34</u>
Absolutes Mehr	18
Gewählt Sandro Bertoluzzo (FDP)	33
Vereinzelte Stimmen	1
Massgebende Stimmenzahl	<u>34</u>

4.4. Wahl der drei Stimmzähler

Referent Präsident IFK
Theo Johner (BDP)

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als Stimmzähler vor:

- Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU)
- Barbara Schori (CVP)
- Gabriela Dunst (SP/Grüne)

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Gemäss Art. 38 Ziffer 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates richtet sich das Verfahren bei Wahlen nach kantonalem Recht. Gemäss § 43 des Geschäftsreglements des Kantonsrates werden die vorgeschlagenen Personen als gewählt erklärt, wenn nicht mehr Wahlvorschläge vorliegen als Sitze zu besetzen sind.

Da zum Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge gemacht worden sind, erklärt die Gemeinderatspräsidentin Angelika Murer Mikolasek, Barbara Schori und Gabriela Dunst als gewählt.



Einwände gegen die Verhandlungsführung

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage der Gemeinderatspräsidentin keine Einwände eingebracht. Gemeinderatspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden könne. Im Übrigen könne gegen die Beschlüsse, gestützt auf §151 Gemeindegesetz innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden.

Schluss der Sitzung: 20.05 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin

Eingesehen und für richtig befunden

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Patrick Schnider
Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2014/2015

Jacqueline Hofer
Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2015/2016

Angelika Murer Mikolasek
Stimmzählerin

Barbara Schori
Stimmzähler

Andreas Sturzenegger
Stimmzähler